

EDITION **NEWS**

23. Dezember 2024



LIPIZZANERGESTÜT PIBER
 TANN GRUPPE
MSC IN ÖSTERREICH
 SYSTEMPO SPEDITION
 LGI - ELANDERS
 CONTARGO
 FEDEX FREIGHT

Bild: Medlog

MEDWAY ERGÄNZT 2025
 DAS PORTFOLIO VON
 MSC IN ÖSTERREICH





Bild: Liebherr

Liebherr-Teleskoplader T 41-7s am Lipizzanergestüt Piber

In der Steiermark wird 400-jähriges Wissen über die Aufzucht der anmutigen Pferde für die weltweit bekannte Spanische Hofreitschule in Wien gepflegt.

Rund 300 Lipizzaner befinden sich in Piber (Steiermark) mit den vier Außenhöfen und den dazugehörigen Almen auf über 1.600 Meter Seehöhe. Insgesamt werden etwa 550 Hektar Weiden, Almen, Ackerland, Forst und Gestütsflächen bewirtschaftet. 70 Mitarbeitende kümmern sich jeden Tag rund um die Uhr um das Wohlergehen der edlen Tiere.

Hauptaufgabe ist neben der Zucht der besten Hengste für die Spanische Hofreitschule in Wien auch die Erhaltung der ältesten Kulturpferderasse Europas. Seit 2016 gehört das Wissen rund um die Lipizzanerzucht zum internationalen immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Bei den

täglichen Arbeiten wie Transport von Heuballen und Pferdemist unterstützt ein Liebherr-Teleskoplader T 41-7s .

Im Zuge der intensiven Betreuung der Tiere wird alle 1,5 Stunden rund um die Uhr Mist aus den Stallungen entfernt. Damit soll Ammoniakgeruch vorgebeugt werden, zudem hält die Einstreu länger“, erklärt Erwin Movia, Leiter des Lipizzanergestütes Piber. Und der wichtigste Punkt, warum Sauberkeit in Piber oberste Priorität hat, ist die immer schneeweiße Herde.

Der Liebherr-Teleskoplader T 41-7s aus dem Herstellerwerk in Telfs wird täglich für den Transport von Pferdemist und Heuballen eingesetzt. In den engen Stallgassen ist die Wendigkeit der Maschine besonders wichtig. Zudem punktet das Gerät bei der Verladung der Heuballen in die oberen Stockwerke. Der stufenlose Liebherr-Fahrtrieb ermöglicht schnelle Transferfahrten und Taktzeiten bei gleichzeitig geringem Spritverbrauch.



Bild: Tann Group

Tann Gruppe bekommt einen neuen strategischen Eigentümer

Das Unternehmen ist seit über 60 Jahren weltweit führend in der Entwicklung, Produktion, Veredelung und dem Vertrieb von Zigarettenpapier für die Zigarettenindustrie.

Die Mayr-Melnhof Karton AG (MM) hat sich mit Evergreen Hill Enterprise, Pte. Ltd., Teil einer diversifizierten, privaten, indonesischen Unternehmensgruppe, auf den Verkauf von 100 Prozent der Anteile an der Tann Gruppe mit Hauptsitz in Traun (OÖ) geeinigt. Das Volumen der Transaktion („cash and debt-free Enterprise Value“) beträgt 360 Mio. EUR.

Die Tann Gruppe bedruckt und veredelt zugekauftes Feinpapier zu Tipping Paper (Zigarettenmundstückpapier). Da dieses Geschäft außerhalb der Kernbereiche Karton und Konsumgüterverpackung angesiedelt ist, hat MM beschlossen, dieses zu verkaufen. Die Transaktion, die unter dem Vorbehalt üblicher Abschlussbedingungen und behördlicher Genehmigungen steht, soll im 1. Quartal 2025 abgeschlossen werden.

Tann umfasst sieben Produktionsstandorte in Österreich, China, den Philippinen, der Türkei, Kanada und Deutschland mit weltweit rund 730 Beschäftigten, die von Evergreen Hill Enterprise, Pte. Ltd. übernommen werden. Zuletzt wurde ein Jahresumsatz von 220 Mio. EUR erzielt.

„Der Verkauf bietet MM die Möglichkeit, die Position im Kerngeschäft Konsumgüterverpackung weiter zu stärken und auszubauen. Wir freuen uns, dass die Tann Gruppe mit Evergreen Hill Enterprise, Pte. Ltd. einen neuen strategischen Eigentümer bekommt, der beabsichtigt in ihre Zukunft zu investieren. Wir danken vor allem der gesamten Belegschaft für ihre großartige Arbeit in den vergangenen Jahren bei MM“, kommentiert Peter Oswald, CEO von Mayr-Melnhof Karton.

Mayr-Melnhof Karton ist ein weltweit führender Anbieter von Konsumgüterverpackungen. Die Gruppe bietet Verpackungslösungen aus Karton und Faltschachteln mit einem attraktiven Angebot bei Kraftpapieren, ungestrichenen Feinpapieren, Beipackzetteln und Etiketten.



Medway ergänzt 2025 das Portfolio von MSC in Österreich

Die Mediterranean Shipping Company Austria ist seit 30 Jahren am heimischen Markt aktiv und steuert weiterhin auf Wachstumskurs.

Es ist ein beachtliches Jubiläum. Im Jahr 1994 nahm die Schweizer Containerreederei MSC Mediterranean Shipping Company ihre Aktivitäten in Österreich auf - damals vertreten durch die F.H. Bertling Linienagentur GmbH. Ab 2006 erfolgte der Auftritt hierzulande unter der eigenen Konzernmarke.

Das Portfolio umfasst seit jeher die Seefracht. Es wurde schrittweise um Vor-/Nachläufe inklusive „First and Last Mile“ erweitert sowie an die Bedürfnisse des österreichischen Marktes angepasst. Als nächster Schritt folgt im Jahr 2025 die Ergänzung um das Eisenbahnverkehrsunternehmen Medway.

Der Mitarbeiterstand zählt aktuell 160 Beschäftigte mit 27 verschiedenen Nationalitäten, einschließlich Lkw-Fahrer für den Betrieb der unternehmenseigenen Flotte. Das Büro in der Pottendorferstraße in Wien-Meidling bietet auf rund 3.300 m² unter anderem großzügige Flächen für Meetings sowie einen Lounge-Bereich

mit Terrasse und tolle Mitarbeiter-Benefits, wie zum Beispiel ein hauseigenes Fitnessstudio.

Vor fünf Jahren bestand das Team von MSC in Österreich aus 50 Beschäftigten; bis Ende 2025 wird ein Wachstum auf circa 200 Dienstnehmer angestrebt. Dafür sucht die Geschäftsleitung Fachkräfte für die Bereiche Transport, Logistik, Operating und Schienengüterverkehr.

Die Mediterranean Shipping Company (MSC) mit Hauptsitz in Genf ist ein privates Transport- und Logistikunternehmen. Die 1970 gegründete Containerreederei verfügt über 675 Niederlassungen in 155 Ländern weltweit.

Derzeit betreibt MSC eine Flotte von 877 Schiffen mit 6,7 Mio. TEU Kapazität. In den Orderbüchern der Werftindustrie stehen 137 Neubauten mit 2,1 Mio. TEU. Sie ersetzen teilweise ältere Einheiten, dienen aber auch zur Flottenerweiterung.

Zu den Aktivitäten der MSC Group gehören auch Landtransporte, Logistik und ein wachsendes Portfolio von Hafenterminals. Die Reederei befährt 300 Handelsrouten, läuft 520 Häfen an und befördert jährlich rund 24,5 Mio. TEU. Die Gruppe, einschließlich ihres Passagiergeschäfts, beschäftigt weltweit 200.000 Menschen.



Bild: MSC



Bild: Systempo

Die Kraft aus der regionalen Verankerung schöpfen

Seit 25 Jahren definiert sich die Systempo Spedition & Logistik GmbH als Marke der Stückgutlogistik in Österreich.

Die Systempo Spedition & Logistik GmbH ist eine Franchisekooperation mit Systemzentrale in Vöcklabruck (OÖ). Als mittelständische Stückgutkooperation bietet sie flächendeckende nationale Distribution in 24 Stunden in Österreich.

„Vor 25 Jahren waren wir ein fragiles System mit teilweise nur einem Partner pro Bundesland. Uns fehlten auf einigen Verbindungen die paarigen Verkehre“, bemerkt Geschäftsführer Volker Binder im Rückblick. Heute sei das Unternehmen „für so ziemlich jede Situation gut aufgestellt“.

Zu Beginn war die Stückgutkooperation ausschließlich im nationalen Verkehr tätig. Seit der im Jahr 2004 geschlossenen Partnerschaft mit SystemPlus bestehen auch Anbindungen an die europäischen Länder.

Ergänzend dazu erfolgte 2021 die Integration in den Systemverbund der VTL Vereinte-Transport-Logistik. Aktuell bewegt Systempo circa 80 Prozent der Stückgüter im nationalen Verkehr und 20 Prozent auf den grenzüberschreitenden Relationen.

Die Gegenwart steht bei Systempo im Zeichen der fortgesetzten Standortkomprimierung, begleitet von der Verkleinerung der Flächenbedienung. Man werde die Stoppdichte weiter verbessern, kündigt Volker Binder im Gespräch mit der Österreichischen Verkehrszeitung an.

Mit rund 700 Mitarbeitenden, 150 Lkw, 60 Wechselbrücken, 13 Depotstandorten und dem Zentralhub in Ansfelden bei Linz bewegte Systempo im Jahr 2023 mehr als 350.000 Sendungen. Eine Stärke der mittelständischen Stückgutkooperation liegt in der regionalen Verankerung der Gesellschafter und Franchisenehmer. Der Erhalt eines stabilen Netzwerks für die Stückgutlogistik liegt in ihrer aller Interesse.

Elanders verzichtet bei LGI auf margenschwaches Geschäft

Ein großer Teil der Straßentransportaktivitäten der Gruppe in Deutschland wird eingestellt.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie zur Erhöhung des Anteils der Mehrwertdienstleistungen innerhalb der Kontraktlogistik und der technischen Logistik, bei gleichzeitiger Verkleinerung des Anteils der Dienstleistungen mit geringer Rentabilität, setzt die Elanders Gruppe am Ende des vierten Quartals 2024 strukturelle Maßnahmen um. Diese werden das Engagement im Kundensegment Automotive reduzieren, das vor großen strukturellen Herausforderungen steht.

Konkret bedeutet das, dass ein großer Teil der Straßentransportdienste der Gruppe in Deutschland eingestellt wird. Das betrifft insbesondere den Elanders-Teilkonzern LGI, der zum Geschäftsbereich Supply Chain Solutions gehört.

Die Maßnahmen ziehen einen jährlichen Umsatzrückgang von circa 900 Mio. SEK (79 Mio. EUR)

nach sich, wovon etwa 450 Mio. SEK (39 Mio. EUR) auf die zweite Jahreshälfte 2025 entfallen werden. Daraus entstehen einmalige Kosten in Höhe von rund 45 Mio. SEK (3,9 Mio. EUR), die am Ende des vierten Quartals dem Ergebnis belastet werden. Diese ergeben sich aus Abfindungen, der Veräußerung von Teilen des Fuhrparks sowie der Sanierung und Stilllegung von Gebäuden.

Elanders bietet integrierte und maßgeschneiderte Lösungen für die Abwicklung der gesamten oder von Teilen der Lieferketten der Kunden. Die Gruppe beschäftigt fast 8.000 Personen in rund 20 Ländern auf vier Kontinenten und erwirtschaftet einen jährlichen Nettoumsatz von rund 1,4 Mrd. EUR.

Die wichtigsten Märkte sind China, Deutschland, Singapur, Schweden, Großbritannien und die USA. Die Auftraggeber sind entsprechend ihrer jeweiligen Branche in sechs Segmente unterteilt: Automobil, Elektronik, Mode, Gesundheitswesen, Industrie oder Sonstige.



Bild: LGI Group



Von links: Michael Starke, Geschäftsführer Contargo Truck Fleet, Dr. Andreas Scharff, Head of eMobility Sales and Dealer Network Development Mercedes-Benz Trucks, und Kristin Kahl, Head of Sustainability bei Contargo.

Bild: Contargo

E-Lkw-Flotte von Contargo wächst auf 60 Fahrzeuge

Auslieferung der weltweit ersten Mercedes-Benz eActros 600 setzt ein Zeichen für die Zukunft des Containertransports.

Als eines der ersten Unternehmen weltweit hat Contargo am Freitag 20 Stück der ersten serienmäßig produzierten batterieelektrischen Mercedes-Benz eActros 600 entgegengenommen. Die Fahrzeuge werden ab sofort an verschiedenen Standorten des Container-Hinterlandlogistik-Netzwerks für Transporte zwischen Hafenstandorten und Kunden eingesetzt.

Der eActros 600 verfügt über 600 Kilowattstunden Batteriekapazität und eine elektrische Antriebsachse. Dadurch erreicht das Fahrzeug eine Reichweite von rund 500 Kilometern – ohne Zwischenladung. „Damit können wir dieses Modell so flexibel einsetzen wie einen Diesel-Lkw – sogar im Fernverkehr“, verkündet Michael Starke, Geschäftsführer Contargo Truck Fleet.

Bereits seit April testet das Unternehmen den eActros 600 im Realbetrieb. Das Fahrzeug wird unter anderem in einem Shuttle-Service im Zwei-

schichtbetrieb zwischen dem Hafen in Wörth am Rhein und verschiedenen Be- und Entladestellen eingesetzt. Andreas Roer, Geschäftsführer Contargo Wörth-Karlsruhe: „Mit einer Batterieladung kommen wir im 1-Schicht-Betrieb auf eine Tagesleistung von bis zu 260 Kilometern.“

Während die öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Lkw noch ausbaufähig ist, investiert das Unternehmen konsequent in eigene Lösungen. An 14 Standorten entsteht das größte private Schnellladenetz Deutschlands. Mit 250 kW-Ladesäulen können die Fahrzeuge in zwei Stunden vollständig geladen werden. Das ermöglicht einen Einsatz im 2-Schicht-Betrieb.

Mit den neuen eActros 600 umfasst die E-Lkw-Flotte von Contargo nun 60 Fahrzeuge. Bis zum Sommer 2025 wird diese Zahl auf 90 Einheiten steigen. Kristin Kahl, Head of Sustainability bei Contargo: „Mit unserer wachsenden E-Lkw-Flotte, ökostrombetriebenen Bahnen sowie unseren neuen innovativen Binnenschiffen mit Elektromotoren und hybriden Antriebskonzept bieten wir unseren Kunden eine emissionsarme Lieferkette. Damit können sie über 88 Prozent der CO₂e-Emissionen ihres Containertransports einsparen.“

FedEx plant Abspaltung des Frachtgeschäftes

Der LTL-Spezialist FedEx Freight soll in der Zukunft als eigenständige Aktiengesellschaft am Markt agieren.

Der Vorstand FedEx Corp. hat am 19. Dezember eine vollständige Abspaltung von FedEx Freight über die Kapitalmärkte beschlossen und will ein neues börsennotiertes Unternehmen schaffen. Der Schritt soll innerhalb der nächsten 18 Monate vollzogen werden, vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen. Goldman Sachs & Co. LLC fungiert als Finanzberater.

Als zwei getrennte Aktiengesellschaften werden FedEx und FedEx Freight ihre Wachstumsstrategien weiter verfolgen. Die Trennung ermöglicht eine individuellere operative Umsetzung sowie maßgeschneiderte Investitionsstrategien, um den dynamischen Anforderungen der globalen Paket- beziehungsweise Teilladungs-Märkte gerecht zu werden. Bei strategischen kommerziellen, operativen und technologischen Initiativen wird die Zusammenarbeit beibehalten.

„Das ist der richtige Zeitpunkt für eine Abspaltung, da wir auf die einzigartige Dynamik des LTL-Marktes reagieren“, ist sich Raj Subramaniam, Präsident und CEO von FedEx Corp, sicher. „Durch diesen Prozess werden wir Wert für unser Frachtgeschäft freisetzen und FedEx in

die Lage versetzen, noch größeren Wert für die Aktionäre zu schaffen.“

„Aufbauend auf diesem starken Fundament und nach einer sorgfältigen Bewertung unseres Portfolios ist der Vorstand der FedEx Corporation zuversichtlich, dass eine Abspaltung von FedEx Freight weiteres Wachstum und Wertschöpfung vorantreiben wird“, bekräftigt R. Brad Martin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses, der die Aufsicht des Vorstands über die strategische Analyse leitete.

Von der Abspaltung erwarten FedEx und FedEx Freight einen verbesserten operativen Fokus und strategische Umsetzung, unterschiedliche überzeugende Investitionsprofile, eine starke Bilanz und Kapitalallokationsoptionen, die Beibehaltung kommerzieller, operativer und technologischer Synergien sowie einer gemeinsamen Marke.

Mit einem Umsatz von 9,4 Mrd. USD im Geschäftsjahr 2024 ist FedEx Freight laut Eigenangaben der größte LTL-Spediteur mit dem breitesten Netzwerk und den schnellsten Transitzeiten seiner Branche. Mit einem Fokus auf Sicherheit, Anlagennutzung, Umsatzqualität und Betriebseffizienz hat das Speditionsunternehmen seine Marktposition gefestigt und gleichzeitig den Betriebsgewinn in den letzten fünf Jahren durchschnittlich um fast 25 Prozent pro Jahr gesteigert.



Bild: FedEx

Die FedEx Corp. bietet Kunden und Unternehmen weltweit ein breites Portfolio an Transport-, E-Commerce- und Geschäftsdienstleistungen. Mit einem Jahresumsatz von 87 Mrd. USD erbringt das Unternehmen mit über 500.000 Mitarbeitenden integrierte Geschäftslösungen. Der Umsatz von FedEx belief sich im Geschäftsjahr 2024 in seinen verbleibenden Geschäftsbereichen auf 78,3 Mrd. USD.